



Jahrhunderts. In den Jahren 1974 bis 1986 wurden die Grundmauern freigelegt und die ehemalige Burgranlage wieder sichtbar. Die Grabungsfunde sind im Wolfgang-Bonhage-Museum in Korbach ausgestellt.
Tipp: Genießen Sie bei gutem Wetter die Aussichten vom Georg-Viktor-Turm neben der Burgruine!



Schwalenburg

Auf dem Burgring bei Schwalefeld befinden sich Überreste einer Ringwallburg des frühen Mittelalters (8. bis 10. Jahrhundert). Die Befestigung der Schwalenburg besteht aus drei Wallringen und Gräben, umschließt eine Fläche

von sechs Hektar und gehört damit zu den eindrucksvollsten Wallburgen Deutschlands. Der älteste Teil der Anlage ist der mittlere Ring, der eine Fläche von zwei Hektar Größe einschließt. 1537 wird die „Borgh zu Schwalefeld“ im Landregister erstmals urkundlich und bereits damals als mit Holz bewachsen erwähnt.

Um die Erhaltung von Baudenkmalen aus vergangenen Jahrhunderten ist der Naturpark Diemelsee in besonderer Weise bemüht. So wurde die „Schwalenburg“ von Bewuchs befreit und ein kleiner Aussichtsturm verschafft dem Besucher einen Gesamtüberblick über die mächtige Befestigungsanlage.

Historische Städte

Schöne historische Stadtkerne mit Fachwerk- und Steingiebelhäusern, mit gotischen, teils auch romanischen Kirchen und Stadtmauern sind in den mittelalterlichen Hansestädten Korbach, Brilon und Marsberg zu bewundern. Neben einer interessanten Museumslandschaft (Wolfgang-Bonhage-Museum in Korbach, Stadtmuseum Brilon „Haus Hövener“, Heimatmuseen) bieten die Städte auch beste Einkaufsmöglichkeiten. Folgen Sie der „Goldspur“ in Korbach oder bewundern Sie den historischen Rundweg in Obermarsberg. Kirchen, Pranger, Rolandsstatue, Benediktusbogen und Reste der Stadtmauern mit ihren Wehrtürmen zeugen von der außergewöhnlichen historischen Bedeutung!

Viel Spaß beim Entdecken
wünscht Ihr Naturpark-Team



Anregungen, Vorschläge, aber auch Kritik nehmen wir gerne entgegen.
Bitte schreiben sie uns:

Naturpark Diemelsee
Waldecker Straße 12, 34508 Willingen (Upland)
E-Mail: info@naturpark-diemelsee.de

Sie können uns aber auch ganz einfach unter www.naturpark-diemelsee.de besuchen. Hier finden sie weitere Highlights unseres Naturparks. Unter der Rubrik „Aktuelles“ sind zudem unsere laufenden Veranstaltungstipps eingestellt.



Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums:
Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete.



Impressum

Herausgeber: Naturpark Diemelsee
Waldecker Str. 12, 34508 Willingen (Upland)
Tel: 05632-401124
info@naturpark-diemelsee.de, www.naturpark-diemelsee.de
Konzept & Layout: Bioline/Artgerecht, 35104 Lichtenfels
Fotos: Naturpark Diemelsee, Dr. Marc Müllenhoff, Förderverein Kloster Flechtdorf, Stadt Korbach
Titelfoto: Kilianskirche Korbach

MEHR ALS FACHWERK

Kultur im Naturpark

Nationale
Naturlandschaften



Naturpark
Diemelsee





Wolfgang-Bonhage-Museum
und Turm der Kilianskirche Korbach

Liebe Gäste,

*der Naturpark Diemelsee bietet nicht nur intakte Natur,
sondern auch echte Kultur-Highlights.*

Hier wollen wir Ihnen einige ausgesuchte Ziele vorstellen,
die als Tagesausflug entdeckt oder auch mit einer Wandere-
rung kombiniert werden können.

Lassen Sie sich überraschen.

Zeit Geist

Kirchen & Klöster

Im Naturpark Diemelsee, insbesondere in der ehemaligen Grafschaft Waldeck, findet sich eine erstaunliche Anzahl romanischer Kirchen aus dem 12. Jahrhundert. Sie haben sich bis heute nur unwesentlich verändert. Typisch für den romanischen Baustil sind Rundbögen, dicke, festungsartige Mauern mit kleinen Fenstern und Würfelkapitelle auf den Säulen. Während in frühromanischer Zeit flache Kassetendecken gebaut wurden, entstanden später Kreuzgratgewölbe mit großen Raumweiten. Nicht selten wurden die Kirchen als Wehrkirchen mit Schießscharten erbaut. Die St. Johannes-Kirche in Adorf ist, neben der Basilika in Heringhausen, der Dorfkirche Schweinsbühl und den Kirchen in Sudeck und Wellinghausen, die größte und bedeutendste romanische Kirche in der Naturparkregion.

Noch heute geben Klöster und Kirchen Zeugnis über die glanzvolle Vergangenheit in der Region. Die ehemalige Benediktinerabtei Flechtdorf, direkt am Diemelsteig gelegen, zeugt mit ihren wuchtigen Doppeltürmen aus dem 12. Jahrhundert von einer längst vergangenen Zeit. Heute ist das Kloster nach wechselvoller Geschichte auf dem Weg zu einer Begegnungs- und Kulturstätte mit regelmäßigen Führungsangeboten. Auch das 1170 gegründete ehemalige Zisterzienserkloster Bredelar ist heute ein Kultur- und Tagungszentrum mit Museum und Schaugießerei.

Mitten in der Altstadt Korbachs, oberhalb des alten Marktplatzes, steht die Kilianskirche. Sie ist eine gotische dreischiffige Hallenkirche, deren Langhaus aus drei mal drei Jochen besteht, die etwas mehr breit als lang sind und dem Kirchenraum fast die Wirkung eines Zentralbaus geben. Die bedeutende Propsteikirche in Brilon wurde im spätromanischen Stil erbaut.



Ehemalige Benediktinerabtei Flechtdorf

Historische Stätten

Eresburg

Berühmt war die Eresburg als die bekannteste sächsische Volksburg mit ihrem Nationalheiligtum, der Irminsul. Sie stand auf dem Eresberg, im Bereich des heutigen Obermarsberg. Bereits in vorgeschichtlicher Zeit war der Berg besiedelt und im Laufe der Jahrhunderte aufgrund seiner günstigen strategischen Lage immer wieder hart umkämpft. Karl der Große, König der Franken, eroberte die Festung im Jahre 772 und errichtete an Stelle der Kultstätte eine Kirche sowie einen Benediktiner-Konvent. Im Winter 784/785 hielt sich Karl der Große mehrere Monate auf der Eresburg auf. Sein Sohn, Ludwig der Fromme, übertrug die Eresburg 826 dem von ihm gegründeten Kloster Corvey.

Burg Eisenberg

Der 562 m hohe Eisenberg bei Korbach-Goldhausen ist ein geschichtsträchtiger Ort. Im Laufe der Jahrhunderte erbeutete man seine unterirdischen Schätze: Eisenerz, Kupfer und Gold. Darüber hinaus ist seit Mitte des 14. Jahrhunderts die Existenz einer Burg dokumentiert. Funde von reich mit Figuren verzierten Renaissancekacheln, Tierknochen und Austernschalen zeugen von großen Zeiten in dem als Schloss erweiterten Gebäudekomplex. Verfall und Niedergang begannen bereits Anfang des 16.